

# Kirche in der Verantwortung

Eine aktuelle Greenpeace-Studie liefert wichtige Erkenntnisse zur Reduzierung des Hochwasserrisikos durch eine angepasste Waldbewirtschaftung.

Für die *katholische Kirchengemeinde Olef*, die eine große Waldfläche auf dem Wackerberg besitzt, lassen sich daraus folgende Empfehlungen ableiten:

## 1. Schutzwald-Prinzipien umsetzen

- Der Wald sollte als Schutzwald gegen Hochwasser und Erosion behandelt werden.
- Ziel ist es, den Wasserabfluss zu verlangsamen, die Wasserspeicherfähigkeit des Bodens zu erhöhen und Bodenerosion zu vermeiden.



## 2. Kahlschläge vermeiden

- Kahlschläge, insbesondere an Hängen, sollten vermieden werden, da sie zu einer verstärkten Abflusswirksamkeit führen und das Hochwasserrisiko erhöhen.
- Stattdessen ist eine nachhaltige Bewirtschaftung mit einzelstammweiser Entnahme und Naturverjüngung vorzuziehen.

## 3. Strukturreiche, naturnahe Mischwälder fördern

- Nadelholzreinbestände (z. B. Fichtenmonokulturen) sollten schrittweise in strukturreiche, ungleichaltrige Laub- und Mischwälder umgewandelt werden.
- Tiefwurzelnde Baumarten wie Eichen, Buchen und andere Laubbäume sollten gefördert werden, da sie den Boden stabilisieren und Wasser besser speichern.

## 4. Totholz als Wasserspeicher erhalten

- Stehendes und liegendes Totholz trägt zur Strukturvielfalt bei, speichert Wasser und fördert die Bodenfruchtbarkeit.
- Direkt an Fließgewässern sollte jedoch darauf geachtet werden, dass sich keine großen Mengen Treibholz ansammeln, um Verstopfungen zu vermeiden.

## 5. Bodenverdichtung durch Maschinen vermeiden

- Schwere forstwirtschaftliche Maschinen sollten nicht großflächig eingesetzt werden, um die Bodenstruktur nicht zu zerstören.
- Verdichtete Böden haben eine geringere Wasserspeicherfähigkeit und führen zu erhöhtem Oberflächenabfluss.

## 6. Humusaufbau und Waldbodenpflege

- Der Waldboden sollte mit ausreichend organischem Material (z. B. Laubstreu) versorgt werden, um seine Wasserspeicherfähigkeit zu erhalten.
- Ein intakter Humusmantel schützt vor Erosion und fördert die Wasserrückhaltung.

## 7. Bewusstsein schaffen und politische Unterstützung einholen

- Schutzwaldkonzepte sollten in die forstliche Planung integriert werden.
- Die Kirchengemeinde kann als Vorbild für nachhaltige Waldbewirtschaftung in Mittelgebirgen dienen und sich für die Honorierung von Ökosystemleistungen wie Hochwasserschutz einsetzen.

Durch die Umsetzung dieser Maßnahmen kann die *Kirchengemeinde Olef* aktiv dazu beitragen, das Flutrisiko in der Region zu senken und gleichzeitig einen klimaresilienten Wald für zukünftige Generationen zu sichern.



Initiative Windpark Wackerberg

Redaktion: Manfred Kanzler  
Wackerberg 1 • 53925 Kall

Tel: 02441-6468, Fax 02441-91023  
Email: [kanzler@wackerberg.de](mailto:kanzler@wackerberg.de)  
URL: [www.windpark-wackerberg.de](http://www.windpark-wackerberg.de)